

## ULRIKE KOHRS

11. März 2024

|Seite 11

2 min.

Freibad Bodenbug: Probleme in Sicht

Doch noch keine Entscheidung in Sachen Bürgschaft

Das Thema wurde hinter und vor den Kulissen schon lange diskutiert und geplant: Das Freie Bad Bodenbug, das bislang von der Sportstadt Bad Salzdetfurth GmbH betrieben wurde, ist an den Förderverein übergegangen. Der hatte den Betrieb bislang unterstützt, wird nun aber das ganze Geschäft übernehmen. Die Vorsitzende des Fördervereines Freies Bad Bodenbug, Ute Hoppe, hat den Überlassungsvertrag mit der Sportstadt längst unterzeichnet, die Mitgliederversammlung hat sich ebenfalls dazu bekannt. Doch nun bahnen sich Schwierigkeiten an.

Eine Bedingung für den Betreiberwechsel ist, dass die Stadt eine Bürgschaft übernehmen soll. Die sollte am kommenden Dienstag vom Stadtrat beschlossen werden. Der Punkt steht auch weiter auf der Tagesordnung. Aber: Der Verwaltungsausschuss, der nichtöffentlich tagt, hat das Thema in seiner Sitzung am Donnerstag zurück in die Fraktionen verwiesen. „Es gibt noch weiteren Informationsbedarf“, sagt Bürgermeister Björn Gryscha. Auf wessen Initiative hin, will er mit Verweis auf die Nichtöffentlichkeit nicht sagen.

[Für die Sanierung des Bades](#) hat die Stadt bereits einen Zuschuss in Höhe von 450.000 Euro zugesagt. Die Gesamtkosten werden auf rund 1,3 Millionen Euro geschätzt. Neben dem Zuschuss der Stadt und der Einbindung einiger Firmen setzt der Verein auf Spenden. Erste Zusagen seien bereits eingegangen. Der Finanzierungsbedarf liege danach

noch bei 280.000 Euro. Für die braucht es die Bürgschaft der Stadt. Gryschka versichert, dass der Punkt auf der Tagesordnung bleibt, damit eine Aussprache möglich ist. Es wird sogar zwei Tagesordnungspunkte geben. Zum einen den Antrag der CDU-Fraktion: „Die Bürgschaft ist ein wesentlicher Teil des Finanzierungsplanes. Ohne sie fehlt die Planungssicherheit. Durch ein Verschieben in die nächste Sitzungsperiode würde sich die Planungszeit um mindestens drei Monate verlängern“ argumentiert die Fraktion. Die Vorsitzende des Vereines verweise ausdrücklich darauf, dass eine zumindest grundhafte Entscheidung beziehungsweise ein verbindliches Signal der Stadt zur Übernahme einer Bürgschaft noch im April 2024 notwendig sei, um die Sanierung des Bades einzuleiten, erinnert die Verwaltung in ihrer Vorlage, in der sie eine Bürgschaft in Höhe von maximal 175.000 Euro empfiehlt. Die CDU beantragt maximal 300.000 Euro.

Die Stadtratssitzung beginnt am Dienstag um 18.30 Uhr erstmals im neuen Multifunktionsgebäude in Breinum. Des Weiteren wird es auch um die Verlustabdeckung der Sportstadt Bad Salzdetfurth und die Kosten des Hochwassereinsatzes gehen.

ULRIKE KOHRS

14. März 2024

|Seite 17

3 min.

Warten auf die Bürgschaft

Bad Salzdetfurther Stadtrat beschließt tatsächlich noch keine Bürgschaft fürs Bodenburger Freibad – einigt sich aber auf das weitere Vorgehen.

Die Bodenburger Freibadretter müssen sich noch gedulden. Die von ihnen dringend erwartete Bürgschaft der Stadt wird es noch nicht geben. Aber der Stadtrat konnte sich zumindest auf ein gemeinsames Vorgehen einigen.

So voll war es bei einer Ratssitzung in Bad Salzdetfurth schon lange nicht mehr. Die Stühle reichten im Saal des neuen Multifunktionshauses in Breinum nicht aus, so viele Zuschauer waren gekommen. In erster Linie waren es Besucher, die sich für den letzten Tagesordnungspunkt interessierten: die Bürgschaft fürs Freie Bad Bodenburg.

Das Freibad ist von der Sportstadt GmbH in die Trägerschaft des Fördervereines übergegangen. Schon im Dezember hatte der Rat 450.000 Euro als Zuschuss für die Sanierung der Einrichtung beschlossen. Um die Finanzierung des weiteren Sanierungsbedarfs abzusichern, sollte der Stadtrat eigentlich am Dienstag über eine Bürgschaft beschließen. Der Verwaltungsausschuss hatte aber schon am Donnerstag vergangener Woche in nicht öffentlicher Sitzung entschieden, [dass es keinen Beschluss in der Ratssitzung geben werde](#) . Es bestehe weiterer Informationsbedarf, hieß es als Erläuterung dafür.

In der Sitzung bestätigte sich dies: Die Mehrheitsgruppe GfBS (Gruppe für Bad Salzdetfurth) monierte, dass die entsprechenden Verwaltungsvorlagen, sowie der Businessplan des Vereines für eine ausführliche Beratung in der Fraktion und auch im Fachausschuss nicht rechtzeitig vorgelegen hätten – obwohl sie teils bereits seit Ende Februar im Rathaus lagen. Die Stadt erklärte dies mit technischen Problemen. Das änderte für die Mehrheitsgruppe aber nichts.

Gruppensprecher Christian Wenzel (SPD) erklärte: „Der Verein Freies Bad Bodenburg ist einer von vielen Vereinen

und Verbänden im Stadtgebiet. Ja, er ist der einzige, der ein Freibad betreibt beziehungsweise betreiben will – dies ist eine besondere Herausforderung, das wissen wir, und wir sind für das ehrenamtliche Engagement sehr dankbar.“ Er erinnerte aber auch daran, dass andere Vereine ebenfalls finanzielle Herausforderungen zu stemmen hätten. Das gelte es sorgsam abzuwägen.

Die CDU bewertete die Situation wiederum anders. Die Angelegenheit sei hinreichend diskutiert worden, der Zeitdruck für den Verein groß. Schon in diesem Jahr müsse das Freibad geschlossen bleiben, um dies für das nächste Jahr zu verhindern, sei Eile geboten, so Andreas Koschorrek. Und er warnte, sollte der Verein die Aufgabe ohne die Bürgerschaft alleine nicht finanziell stemmen können, „dann hat die Stadt das Bad wieder an der Backe, und das wollen wir alle nicht.“

Unterm Strich geht es im CDU-Antrag um rund 190.000 Euro für die Bürgerschaft, die Verwaltung hatte eine ganz ähnliche Summe vorgeschlagen (Irritationen gab es, weil es in der Abwicklung einer Bürgerschaft Unterschiede in brutto und netto gibt, und CDU und Stadt unterschiedliche Angaben gemacht hatten).

Schon aus rechtlichen Gründen konnte der Stadtrat keinen Beschluss am Dienstag fällen, selbst wenn sich alle Fraktionen darauf inhaltlich geeinigt hätten. „Weil der Verwaltungsausschuss den zurück in die Fraktionen verwiesen hat“, erinnerte Bürgermeister Björn Gryscha. Nach den Fraktionen müssten sich zwangsläufig der Fachausschuss und der Verwaltungsausschuss erneut damit beschäftigen, bevor der Stadtrat endgültig abstimmen könnte. Die nächste Stadtratssitzung ist für Juni geplant. Das sei viel zu spät, warnte die CDU.

Auf Vorschlag der Verwaltung einigte sich das Gremium darauf, bis Mitte April Fachausschuss- und Verwaltungsausschuss tagen zu lassen, danach könnte es Ende April eine Sondersitzung des Stadtrates geben. Für die wurde allerdings noch kein fester Termin benannt. Auch die CDU war damit einverstanden und schloss sich an.